

# Handelsblatt

VERMÖGENSFORSCHER IM INTERVIEW (TEIL II)

## „Unterschätzen Sie nicht die Kompetenz von Frau Hilton“

von: Jessica Schwarzer  
Datum: 14.09.2015 09:05 Uhr

Das Leben der wirklich Superreichen können wir kaum beurteilen, ist Thomas Druyen überzeugt. Der Vermögensforscher hat Dutzende von ihnen interviewt. Ein Gespräch über reiche Erben, russische Oligarchen und Glück.



### Thomas Druyen

Er ist Reichtums- und Vermögensforscher an der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien.  
(Foto: Rudolf Wichert für Handelsblatt)

*Reichtum verpflichtet, ist Thomas Druyen überzeugt. Der bekannte Vermögensforscher kennt sich aus in der Welt der Superreichen und weiß: Geld ist die Greencard für alles Materielle, aber Geld ist keinesfalls die Greencard für Glück, Gesundheit, Liebe und Freundschaft. Im ersten Teil dieses Interviews hatte er erklärt, weshalb die TV-Familie der Geissens eine Karikatur von Reichtum ist. Jetzt erklärt er, was Vermögende umtreibt und warum es nicht stimmt, dass die Deutschen immer ärmer werden.*

**Studien haben zuletzt wieder gezeigt, dass die Deutschen immer ärmer oder zumindest nicht reicher werden, weil sie renditearm anlegen. Gleichzeitig steigt das Pro-Kopf-**

## **Vermögen in Ländern mit höheren Aktienquoten.**

Aber mit Verlaub, da wird doch ernsthaft behauptet, dass in Ländern wie Spanien oder Griechenland der Reichtum schneller wächst als hierzulande. Das ist absoluter Unsinn.

## **Aber der Vermögenszuwachs ist doch größer.**

Prozentual mag das stimmen oder besser man kann auch so rechnen. Aber die Realität sieht, wie wir alle wissen, ganz anders aus. Denken Sie an die riesige Zahl arbeitsloser junger Menschen in diesen Ländern. Das sind absurde Vergleiche. Es gibt kaum ein Land, indem es überdurchschnittlich so vielen gut geht. Die Parole durchs Dorf zu jagen, die Deutschen verlieren im internationalen Vergleich, das ist eine Frechheit allen Bürgern gegenüber. Und auch all den Ländern gegenüber, denen es viel schlechter geht als uns.

### **SO LEGEN DIE DEUTSCHEN IHR GELD AN**

---

#### **Bargeld und Einlagen**

---

Den größten Anteil am Vermögen der deutschen Privathaushalte haben traditionell Bargeld und Einlagen. Das Banksparen – also beispielsweise Girokonten oder Tagesgeld – hat sogar an Beliebtheit zugelegt. Von Januar bis März 2015 machte der Posten einen Anteil von 39,7 Prozent am Gesamtvermögen aus. 2001 lag dieser Anteil noch bei 34,9 Prozent.

**Quelle: Deutsche Bundesbank**

---

#### **Versicherungen**

---

Versicherungen machen den zweitgrößten Posten in der Vermögensstruktur der deutschen Haushalte aus. Zu diesem Posten zählen auch die Ansprüche gegenüber Alterssicherungssystemen. Von Januar bis März 2015 lag der Anteil der Versicherungen am Haushaltsvermögen bei 37,4 Prozent, er ist damit im Vergleich zu Aktien und Fonds gestiegen. 2001 lag der Anteil noch bei 30,8 Prozent.

---

#### **Anleihen**

---

Die Renditen für Anleihen sind im aktuellen Niedrigzinsumfeld unattraktiv. Die Haushalte reagieren darauf und investieren deutlich weniger in die Wertpapiere. 2001 lag der Anteil der Anleihen am Haushaltsvermögen noch bei 6,3 Prozent. In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 ging die Quote auf 3,0 Prozent zurück.

---

#### **Aktien und sonstige Anteilsrechte**

---

Das in Aktien investierte Vermögen und der Anteil sonstiger Anteilsrechte am Vermögen der deutschen Haushalte sind gestiegen. Zu diesem Posten zählen auch Aktien, die nicht an einer Börse notiert sind. 2001 machten sonstige Anteilsrechte 9,4 Prozent am Gesamtvermögen aus. Im ersten Quartal 2015 lag der Anteil bei 10,8 Prozent.

---

#### **Aktienfonds**

---

Die indirekte Anlage in Aktien durch Aktienfonds hat an Beliebtheit gewonnen. 9,4 Prozent des Gesamtvermögens investierten die Haushalte von Januar bis März 2015 in Aktienfonds. 2001 lag der Wert noch bei 2,9 Prozent.

---

## **Trotzdem legen die Menschen in anderen Ländern scheinbar cleverer an.**

Die Art und Weise, wie der deutsche Bürger investiert, holt offensichtlich nicht das Optimale heraus. Das ist für mich die Botschaft. Darüber sollte man diskutieren und nachdenken, ob wir in

ökonomischer Hinsicht nicht Bildungsdefizite haben. Aber dass die Deutschen im Ranking zurzeit ärmer werden, halte ich für eine Absurdität.

### **Gibt es einen Unterschied zwischen erarbeitetem und geerbtem Vermögen?**

Grundsätzlich ist das Phänomen Erben ein unsagbar spannendes Thema. Erben heißt für die meisten Leute, da kriegt jemand viel Geld, ohne etwas dafür zu tun und macht dann im Zweifelsfall nur noch Party.



#### **In Gespräch vertieft**

Vermögensforscher Druyen im Gespräch mit Jessica Schwarzer, Chefkorrespondentin Börse des Handelsblatt. (Foto: Rudolf Wichert für Handelsblatt)

### **Aber das ist ein Vorurteil?**

Es ist bewiesen, dass die Generation, die auf große Denker, Kaiser, Könige und Unternehmer folgt, große Schwierigkeiten hat, selber Fuß zu fassen. Diese Energie, diesen Enthusiasmus, diese Obsession, die ihre Väter oder Mütter hatten, haben die Kinder natürlich nicht mehr. Es fehlt ein Antrieb. Das heißt nicht, dass es in der ersten Generation nicht auch Kinder gibt, die etwas Tolles leisten. Zumal die Zahl derjenigen wächst, die ihr Geld selbst verdienen und zu Reichtum kommen.

### **Trotzdem gibt es aber doch die sogenannte Erbengeneration?**

Die Zahl derer, die Relevantes erben, ist deutlich geringer, als viele denken. Natürlich wird in Deutschland wahnsinnig viel vererbt, aber es sind relativ viele kleine Beträge. Nur eine ganz kleine Prozentzahl erbt wirklich ein Vermögen. Um auf die Vorurteile zurückzukommen: Grundsätzlich ist Erben natürlich auch eine Vorsorge für die Familie. Diesen Gedanken finde ich alles andere als schlecht. In den älteren Generationen hieß es immer wieder, dass es die Kinder mal besser haben sollen. Dies gilt nach wie vor in allen Milieus und ist ohne Zweifel eine Triebfeder des Handelns. Wenn man erben so betrachtet, ist das eine hochkonstruktive Angelegenheit.

#### **SO LEGEN VERMÖGENDE IHR GELD AN**

---

**Ab wann ist man „vermögend“?**

---

Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln gehört man bereits mit einem Nettovermögen von rund 261.000 Euro zum reichsten Zehntel der erwachsenen Bevölkerung. Das bedeutet, dass 6,7 Millionen Menschen in Deutschland vermögend sind. Durchschnittlich kommen sie auf ein Nettovermögen von 639.000 Euro je Erwachsener.

---

**Wie viel Vermögen hat der deutsche Durchschnittsbürger?**

---

Das durchschnittliche Nettovermögen beträgt 115.000 Euro.

---

**Wie viele Millionäre gibt es in Deutschland?**

---

Über ein Nettovermögen von mindestens 1 Million Euro verfügt nur ein Prozent der Erwachsenen, das sind rund 670.000 Menschen.

---

**Wie wird man reich?**

---

Ein Blick auf die Altersstruktur der Vermögenden zeigt: Reichsein ist häufig das Ergebnis eines Lebenswerkes. Fast drei Viertel des reichsten Bevölkerungszehntels sind mindestens 50 Jahre alt, rund 40 Prozent sogar bereits in Rente. Und: Neben dem Alter ist vor allem der berufliche Status wichtig. Im vermögensstärksten Zehntel sind gut 21 Prozent Selbstständige – dreimal so viel wie in der gesamten Bevölkerung.

---

**Wie legen Vermögende ihr Geld an?**

---

Durchschnittlich hat ein Vermögender in Deutschland 41.000 Euro auf dem Sparkonto, 16.000 Euro Fondsanteile sowie 11.500 Euro in Anleihen und 12.000 Euro in Aktien. Außerdem sind 199.000 Euro im Eigenheim angelegt und 202.000 Euro in sonstigen, beispielsweise vermieteten Immobilien.

---

**Wie legt der Durchschnittsdeutsche sein Geld an?**

---

Der durchschnittliche Erwachsene hat 12.000 Euro auf dem Sparkonto, 3.000 Euro Fondsanteile, 1.500 Euro Anleihen und 2.000 Euro Aktien sowie 54.000 Euro im Eigenheim und 27.000 in sonstigen, beispielsweise vermieteten Immobilien angelegt.

---

**Aber so läuft es nicht immer.**

Wenn ich darunter allerdings verstehe, das Geld weitergeschoben wird, damit die Erben auf den Putz hauen können, entspricht das sicherlich nicht unserem Fairness-Gedanken. In der Öffentlichkeit werden natürlich diese Erben – denken Sie nur an Paris Hilton – viel stärker wahrgenommen als die Tausenden von Erben, die verantwortlich mit ihrem Erbe umgehen und beispielsweise eine Firma weiterführen. Es sei hier gesagt, dass man auch die unternehmerische Kompetenz von Frau Hilton nicht unterschätzen sollte.

**Reichtum verpflichtet?**

Ohne Wenn und Aber. Dennoch können wir das Leben der wirklichen Superreichen kaum beurteilen. Wichtig ist zu wissen, dass die, die medial als Reiche dargestellt werden, in den meisten Fällen leider Karikaturen sind. Wenn wir uns die 130 reichsten Deutschen im Manager Magazin anschauen, dann haben wir 90 Prozent der Namen noch nie gehört. Darauf legen diese Menschen auch großen Wert. Oberflächlicher Reichtum als Mythos ist gefährlich. Denken Sie nur an all die

jungen Leute, die glauben und hoffen mit einem TV-Auftritt reich und berühmt werden zu können. Dieser Trugschluss ist tragisch.

### **Könnten diese jungen Menschen mit echtem Reichtum überhaupt umgehen?**

Wenn man verfolgt, was aus Popstar-Karrieren oder aus Lottogewinnern wird, wohl eher nicht. Bei letzteren wissen wir es wissenschaftlich genau: 75 Prozent der Lotto-Gewinner über eine Million sind nach vier Jahren pleite. Der Traum vom Lotto-Gewinn wird meistens zum Albtraum, wenn er wahr wird. Geld ist eine schwierige Materie.

#### **SCHNÖDER MAMMON**

Geld macht doch glücklich

**Bild 1 von 7**

Viel Geld auf dem Konto? Anerkennung anderer für das, was man tut? Oder doch die Liebe? Was den Menschen glücklich macht, ist höchst individuell. Glück kann für jeden etwas anders bedeuten. Dass viel Geld nicht zwangsläufig schaden muss, werden wohl die wenigstens bestreiten. Und dennoch sagt der Volksmund: „Geld allein macht nicht glücklich“. Und der Volksmund hat recht. In einer Befragung der Norisbank gab ein Großteil der Menschen an, dass Geld viel eher als Mittel zum Zweck zu sehen sei, denn als Ziel.  
(Foto: dpa)

### **Können Erben oder Selfmade-Millionäre besser mit Geld umgehen als Menschen, die das Geld gewonnen haben?**

Das kommt natürlich immer auf die Menschen an. Grundsätzlich kennt aber derjenige, der sich etwas selbst erarbeitet und unbedingt will, auch die Gefahren und die Rückschläge. Gerade das Überwinden von Hindernissen stärkt die wirkliche Kompetenz. Ein Problem in Deutschland ist allerdings, dass wir diejenigen stigmatisieren, die unternehmerisch scheitern. Das geht so weit, dass ein Herr Merckle sich vor sechs Jahren vor den Zug geworfen hat, weil er sich schämte, sein Imperium in Schieflage gebracht zu haben. Das ist furchtbar.

### **Scheitern als Chance? Das klingt so gar nicht deutsch.**

Wir brauchen in Deutschland eine Kultur des Scheiterns. Gerade in einer Welt, die sich so schnell verändert, kann man gar nicht alles richtig machen. Die Erfahrung, die man im Scheitern macht, die hilft einem beim nächsten Projekt. Insofern kann derjenige, der etwas aufgebaut hat, besser mit dem Reichtum umgehen. Ein Erbe muss sich erst einarbeiten, hat aber natürlich Routine im Umgang mit Geld. Das fehlt den meisten Lottogewinnern völlig.

## DIE GRÖSSTEN VERWALTER PRIVATER VERMÖGEN

---

### Der Markt für Vermögensverwalter

---

Der Markt für Verwalter privater Vermögen hat ein Volumen von 20,6 Billionen Dollar.

Die zehn größten Vermögensverwalter beherrschen davon 47 Prozent. Allein die UBS kommt auf einen Marktanteil von 9,9 Prozent.

In diesem Ranking nicht berücksichtigt: Vermögensverwalter, die sich nicht auf vermögende Privatkunden fokussieren, wie Blackrock.

**Quelle: Scorpio Partnership**

---

### Die dynamischsten Vermögensverwalter

---

Das schnellste Wachstum unter den Vermögensverwaltern legte die BMO Financial Group aus Kanada hin. Durch Übernahmen wuchs das verwaltete Vermögen um 80 Prozent auf 326,4 Milliarden Dollar.

Unter den Top 10 Vermögensverwaltern wuchs JPMorgan Chase & Co. am schnellsten. Die Amerikanier steigerten das verwaltete Vermögen um 19 Prozent auf 428 Milliarden Euro.

---

### Platz 10

---

Goldman Sachs, USA

Verwaltetes Vermögen: 363 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): + 10 Prozent

---

### Platz 9

---

HSBC, Großbritannien

Verwaltetes Vermögen: 365 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): - 4,5 Prozent

---

### Platz 8

---

BNP Paribas, Frankreich

Verwaltetes Vermögen: 371 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): - 6,2 Prozent

Veränderung zum Vorjahr (in lokaler Währung): + 6,3 Prozent

---

### Platz 7

---

J.P.Morgan Chase & Co., USA

Verwaltetes Vermögen: 428 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): + 18,6 Prozent

---

### Platz 6

---

Citi Bank, USA

---

Verwaltetes Vermögen: 551 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr: Keine Angaben, da die Bank ihre Berechnungsgrundlagen geändert hat.

---

#### Platz 5

---

Royal Bank of Canada, Kanada

Verwaltetes Vermögen: 704 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): + 4,6 Prozent

Veränderung zum Vorjahr (in lokaler Währung): + 13,8 Prozent

---

#### Platz 4

---

Credit Suisse, Schweiz

Verwaltetes Vermögen: 884 Milliarden Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): - 0,5 Prozent

Veränderung zum Vorjahr (in lokaler Währung): + 10,6 Prozent

---

#### Platz 3

---

Bank of America Merrill Lynch

Verwaltetes Vermögen: 1,98 Billionen Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): + 6,3 Prozent

---

#### Platz 2

---

Morgan Stanley, USA

Verwaltetes Vermögen: 2,03 Billionen Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): + 6,1 Prozent

---

#### Platz 1

---

UBS, Schweiz

Verwaltetes Vermögen: 2,04 Billionen Dollar

Veränderung zum Vorjahr (in US-Dollar): + 3,5 Prozent

Veränderung zum Vorjahr (in lokaler Währung): + 15 Prozent

**Quelle: Scorpio Partnership**

---

### **Also wird ein solcher Erbe anders als der Lottogewinner nicht gleich alles verprassen?**

Es kommt auf das Milieu an und die Branche. Wir müssen zum Beispiel auch zwischen Unternehmern und Managern unterscheiden. Heute können auch angestellte Manager viele Millionen verdienen, was früher undenkbar war. Aber sie haben einen völlig anderen Verantwortungshorizont. Der Unternehmer ist wirklich für Mann und Maus verantwortlich. Der Manager, der nur eine bestimmte Vertragslaufzeit hat, denkt ganz anders. Der Erbe eines Managers ist wieder in einer ganz anderen psychologischen Situation.

### **Es gibt auch Menschen, die quasi über Nacht zu immensem Reichtum gekommen sind. Wie ticken die?**

Das ist ganz unterschiedlich. Beispielsweise die Oligarchen in Russland. Einem Teil dieser speziellen Spezies fehlen oft die Kultur und die Bildung, auch wenn sie es geschafft haben, irgendwelche

Rohstoffkonzerne oder Banken zu managen. Wenn man so viel Geld hat, kann man Kultur aber kaufen. Erst kauft man sich einen Fußballclub, weil man meint, damit würde man die breite Masse erreichen. Das funktioniert nur leider nicht bei den anderen Superreichen, von denen man geachtet werden will. Die lachen darüber nur. Spätestens dann kommt die Kunst. Man sucht sich eine junge Kunststudentin als Freundin, die dann Galeristin wird. Dann folgen das längste Schiff, die längste Rakete und so weiter. Jeder Hinweis auf authentische Personen wäre nicht beabsichtigt.

#### REICHENLISTE

Die Deutschen mit den meisten Milliarden

#### Bild 1 von 15

##### Platz 15: Reinhold Würth

Reinhold Würth ist Unternehmer und Gründer des Baden-Württemberger Schraubenkonzerns Würth. Als er 1954 die Schraubenhandlung seines Vaters übernahm, war Reinhold Würth gerade einmal 19 Jahre alt. Seine Firma - ein Zwei-Mann-Unternehmen. Inzwischen ist die Würth-Gruppe ein weltweit führender Konzern im Vertrieb von Befestigungs- und Montagematerial, zu dessen Kunden vorwiegend Bauunternehmen zählen. Seine Firma hat Würth reich gemacht. Seit Vermögen wird auf 6,7 Milliarden Dollar geschätzt.

#### **Macht Geld oder sogar Reichtum glücklich?**

Macht das Leben glücklich? Beide Fragen sind schwierig und nicht zu beantworten. Wenn ja, bedarf es gesammelter Werke, um dem nahe zu kommen. Was kann man sagen? Studien der Universität Stanford haben ergeben, dass die zufriedensten Leute diejenigen mit einem Vermögen zwischen 80.000 und 130.000 Dollar sind. Wenn das Alter einigermaßen gesichert ist, man einen roten Faden im Leben hat und auf die Familie achtet kann - ganz bürgerlich also - dann ist man am zufriedensten.

#### **Also macht echter Reichtum nicht glücklich?**

Bei den Superreichen erlebe ich immer wieder, dass die großen Dimensionen von 50 oder 500 Millionen bis zu den Milliarden überhaupt nicht vergleichbar sind, aber dennoch der Allgemeinheit in ihrer materiellen Gestaltungsfreiheit weit entrückt sind. Sicher aber ist, man



braucht in diesen Größenordnungen einen starken Charakter, um nicht psychisch, geistig, lebensreal und sozial aus der normalen Umlaufbahn geworden zu werden.

#### FORBES-MILLIARDÄRS-RANKING

#### Die Reichsten der Superreichen

#### Bild 1 von 10

Noch nie gab es so viele reiche Menschen:

Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Milliardäre nach Angaben des Wirtschaftsmagazins „Forbes“ weltweit von 1645 auf 1826 Menschen. Noch nie lebten so viele Superreiche auf der Erde. Die Superreichen aus der „Forbes“-Liste sind gemeinsam 7,05 Billionen Dollar schwer.  
(Foto: dpa)

---

#### Haben Reiche andere Lebensziele?

Unternehmerisch und strategisch gewiss. Aber in Bezug auf den Lebenssinn sicher nicht. Die Lebensziele Gesundheit, Liebe, Glück haben wohl fast alle Menschen. Sie sind - und jetzt kommt das Spannendste - mit Geld auch nicht zu kaufen. Geld ist die Greencard für alles Materielle, aber Geld ist keinesfalls die Greencard für Glück, Gesundheit, Liebe und Freundschaft.

#### Wie legen Sie denn Ihr Geld an, damit Sie doch noch reich werden?

Frech gesagt in Weiterbildung. Aber natürlich kümmere ich mich um Altersvorsorge. Da gibt es durchaus neue Versicherungsprodukte. Natürlich auch Unternehmensaktien und Fonds. Auch bei Alibaba war ich dabei. Ansonsten setze ich aber mehr auf die Kraft des Geistes und der Selbstdisziplin.

**Herr Druyen, danke für das Gespräch.**



**VERMÖGENSFORSCHER IM INTERVIEW (TEIL I)**  
**„Die Geissens sind Karikaturen von Reichtum“**

Vermögensforscher Thomas Druyen spricht im Interview über Geld, Millionen-Boni und reiche Griechen. [mehr...](#)

---

---

© 2014 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG  
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min. Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.